

Inhaltsverzeichnis

Titel	Komponist	Lfd. Nr.
Als die Welt verloren	Adolf Strube	19a
Away in a manger	David Wilcocks	17b
Der Morgenstern ist aufgedrungen	Michael Praetorius	1
Die Nacht ist vorgedrungen	Johannes Petzold	25
Die Nacht ist vorgedrungen	???	5a
Es ist ein Ros entsprungen	Michael Praetorius	14
Es ist für uns eine Zeit angekommen	Friedrich Sauler	8c
Es kommt ein Schiff geladen	???	24a
Es lagen im Felde	Christian Lahusen	10a
Freuet euch, ihr Christen alle	Johann Sebastian Bach	13
Freuet euch, ihr Christen alle	Andreas Hammerschmidt	21b
Fröhlich soll mein Herze springen	Johann Crüger	15
Geborn ist uns Emanuel	Michael Praetorius	26
Gelobet seist Du, Jesu Christ	Johann Sebastian Bach	22
Herr, lasse uns in dieser Zeit	???	20
Hört der Engel helle Lieder	Friedrich Sauler	8b
Hört der Engel helle Lieder	Adolf Strube	9b
Hosianna Davids Sohn	Johann Sebastian Bach	28
Hosianna dem Sohne Davids	Anonymus	4
Ihr Hirten erwacht	Paul Nitsche	11b
Im Stall in der Krippe	Herbert Peter	17a
In dulci júbilo	Michael Praetorius	10b
Kommet ihr Hirten	Karl-G. Hänsel	30
Lasst uns froh und munter sein	Karl-G. Hänsel	31
Leise rieselt der Schnee	Karl-G. Hänsel	32
Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich	Johann Herman	3
Macht hoch die Tür	Josef Michel	8a
Macht hoch die Tür	Max Reger	7
Maria durch ein Dornwald ging	Günter Raphael	12
Maria durch ein Dornwald ging	Karl-G. Hänsel	33
Nun komm, der Heiden Heiland	Lukas Osiander	5c
O du fröhliche / Gloria	Josef Michel	21a
O Heiland reiß die Himmel auf	???	24b
O Jesulein zart	Samuel Scheidt	9a
Soli Deo Gloria	Paul Kickstat	23
Stille Nacht, heilige Nacht	Ludwig Erk	11a
Süßer die Glocken nie klingen	Karl-G. Hänsel	29
Tochter Zion, freue dich	Georg-Friedrich Händel	16
Über's Gebirg Maria geht	Johann Eccard	2
Vom Himmel hoch da komm ich her	Hans Leo Hassler	5b
Weihnachtslitanei	Gerhard Schwarz	6b
Weihnachtsquodlibet (Lobt Gott, ihr Christen)	Alwin Friedel	18
Wiegenlied (Schlaf mein Kindlein)	Helmut Barbe	19b
Wie schön leuchtet der Morgenstern	Johann Sebastian Bach	27
Wisst ihr noch, wie es geschehen	Christian Lahusen	6a

1. Der Morgenstern ist aufgedrungen

Michael Praetorius

1. Der Mor-gen-stern ist auf - ge-drun-gen, er leucht da-her zu die-ser Stun - de hoch
 4. Chri-stus im Him-mel wohl be-dach-te, wie er uns-reich und se-lig-mach-te und
 5. O heil-ger Mor-gen - stern, wir prei-sen dich heu - te hoch mit fro-hen Wei - sen; du

1. Der Mor-gen-stern ist auf - ge-drun-gen, er leucht da-her zu die-ser Stun - de hoch
 4. Chri-stus im Him-mel wohl be-dach-te, wie er uns-reich und se-lig-mach-te und
 5. O heil-ger Mor-gen - stern, wir prei-sen dich heu - te hoch mit fro-hen Wei - sen; du

1. Der Mor - gen-stern ist auf - ge-drun-gen, er leucht da-her zu die-ser Stun - de hoch
 4. Chri-stus im Him-mel wohl be-dach-te, wie er uns-reich und se-lig-mach-te und
 5. O heil - ger Mor-gen - stern, wir prei-sen dich heu - te hoch mit fro-hen Wei - sen; du

1. Der Mor-gen-stern ist auf - ge-drun-gen, er leucht da-her zu die-ser Stun - de hoch
 4. Chri-stus im Him-mel wohl be-dach-te, wie er uns-reich und se-lig-mach-te und
 5. O heil-ger Mor-gen - stern, wir prei-sen dich heu - te hoch mit fro-hen Wei - sen; du

1. ü - ber Berg und tie - fe Tal, vor Freud singt uns der lie - ben En - gel Schar.
 4. wie - derbrächt ins Pa - ra - dies, dar - um er Got - tes Him - mel gar ver - ließ.
 5. leuchtest vie - len nah und fern, so leucht auch uns, Herr Christ, du Mor - genstern.

1. ü - ber Berg und tie - fe Tal, vor Freud singt uns der lie - ben En - gel Schar.
 4. wie - derbrächt ins Pa - ra - dies, dar - um er Got - tes Him - mel gar ver - ließ.
 5. leuchtest vie - len nah und fern, so leucht auch uns, Herr Christ, du Mor - genstern.

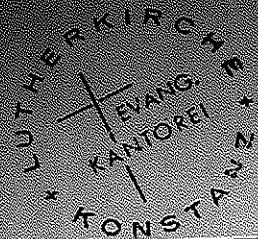
1. ü - ber Berg und tie - fe Tal, vor Freud singt uns der lie - ben En - gel Schar.
 4. wie - derbrächt ins Pa - ra - dies, dar - um er Got - tes Him - mel gar ver - ließ.
 5. leuchtest vie - len nah und fern, so leucht auch uns, Herr Christ, du Mor - gen - stern.

1. ü - ber Berg und tie - fe Tal, vor Freud singt uns der lie - ben En - gel Schar.
 4. wie - derbrächt ins Pa - ra - dies, dar - um er Got - tes Him - mel gar ver - ließ.
 5. leuchtest vie - len nah und fern, so leucht auch uns, Herr Christ, du Mor - genstern.

2. „Wacht auf,“ singt uns der Wächter Stimme
 vor Freuden auf der hohen Zinne:
 „Wacht auf zu dieser Freudenzeit!
 Der Bräutigam kommt, nun machet euch bereit!

3. Ist euch der Schlaf gleich tief und süße,
 Gott ruft, daß euch sein Gnade grüße,
 küßt euch mit seinem heiligen Mund.
 Steht auf vom Sündenschlaf zu dieser Stund.“

4. Übers Gebirg Maria geht



Johann Eccard

2

1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - a geht zu ih - rer
 2. Was blei - ben im - mer wir da - heim? Laßt uns auch

1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - a geht zu ih - rer Bas E - li - sa -
 2. Was blei - ben im - mer wir da - heim? Laßt uns auch aufs Ge - bir - ge

1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - a geht zu ih - rer
 2. Was blei - ben im - mer wir da - heim? Laßt uns auch

1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - a geht zu ih - rer Bas E -
 2. Was blei - ben im - mer wir da - heim? Laßt uns auch aufs Ge -

1. Ü - bers Ge - birg Ma - ri - a geht zu ih - rer Bas E -
 2. Was blei - ben im - mer wir da - heim? Laßt uns auch aufs Ge -

Bas E - li - sa - beth. Sie grüßt die Freundin, die vom Geist
 aufs Ge - bir - ge gehn, da eins dem an - dern spre - che zu,

beth, E - li - sa - beth. Sie grüßt die Freun - din, die vom Geist freu - dig be -
 gehn, Ge - bir - ge gehn, da eins dem an - dern spre - che zu, des Gei - stes

Bas E - li - sa - beth. Sie grüßt die Freun - din, die vom Geist freu -
 aufs Ge - bir - ge gehn, da eins dem an - dern spre - che zu, des

li - sa - beth. Sie grüßt die Freun - din, die vom Geist freu -
 bir - ge gehn, da eins dem an - dern spre - che zu, des

li - sa - beth. Sie grüßt die Freun - din, die vom Geist freu -
 bir - ge gehn, da eins dem an - dern spre - che zu, des

fren-dig be - wegt Ma - ri - a preist und sie des Her - ren Mut - ter
 des Gei - stes ~~Wort~~ das Herz auf - tu, da - von es fren-dig werd und

Gruß

wegt Ma - ri - a preist, Ma - ri - a preist Ma -
 Gruß das Herz auf - tu, das Herz auf - tu, der

- dig be - wegt Ma - ri - a preist und sie des Her - ren Mut - ter nennt; Ma -
 Gei - stes Gruß das Herz auf - tu, da - von es freu - dig werd und spring, der

8 dig be - wegt Ma - ri - a preist und sie des Her - ren Mut - ter nennt;
 Gei - stes Gruß das Herz auf - tu, da - von es freu - dig werd und spring,

dig be - wegt Ma - ri - a preist und sie des Her - ren Mut - ter
 Gei - stes Gruß das Herz auf - tu, da - von es freu - dig werd und

nennt; Ma - ri - a ward fröh - lich und sa^g: } 1-2. Mein Seel den Herrn er -
 spring, der Mund in wah - rem Glau - ben sing: }

ri - a ward fröh - lich und sang: } 1-2. Mein Seel den Herrn er -
 Mund in wah - rem Glau - ben sing: }

ri - a ward fröh - lich und sang: } →
 Mund in wah - rem Glau - ben sing: }

8 Ma - ri - a ward fröh - lich und sang: } 1-2. Mein Seel den Herrn er -
 der Mund in wah - rem Glau - ben sing: }

nennt; Ma - ri - a ward fröh - lich und sang: }
 spring, der Mund in wah - rem Glau - ben sing: }

he - bet, mein Geist sich Got - tes freu - - et; er ist mein Hei -

he - bet, mein Geist sich Got - tes freu - - et; er ist mein Hei -

1-2. Mein Geist sich Got - tes freu - - et; er ist mein Hei -

8 he - bet, mein Geist sich Got - tes freu - - et; er ist mein Hei -

1-2. Mein Geist sich Got - tes freu - - et; er ist mein Hei -

land, fürch - tet ihn, er will all - zeit, er will all - zeit barm - her - zig

land, fürch - tet ihn, er will all - zeit barm - her - zig

- land, fürch - tet ihn, fürch - tet ihn, er will all - zeit, er

8 land, fürch - tet ihn, er will all - zeit barm - her - zig

land, fürch - tet ihn, fürch - tet ihn,

sein, er will all - zeit, er will all - zeit barm - her - zig sein.

sein, all - zeit barm - her - zig sein.

will all - zeit barm - her - zig sein, all - zeit barm - her - zig sein.

8 sein, er will all - zeit barm - her - zig sein.

er will all - zeit barm - her - zig sein.

1. Lobt Gott, ihr Chri-sten, al-le-gleich in sei-nem höch-sten Thron, lobt

a. f.

1. Lobt

Gott, ihr Chri-sten, al-le-gleich in sei-nem höch-sten Thron, der heut schleußt auf sein

Gott, ihr Chri-sten, al-le-gleich in sei-nem höch-sten Thron,

Him-mel-reich und schenkt uns sei-nen Sohn, der heut schleußt auf sein Him-mel-reich und

der heut schleußt auf sein Him-mel-reich und

schenkt uns sei-nen Sohn, und schenkt uns sei-nen Sohn.

schenkt uns sei-nen Sohn, und schenkt uns sei-nen Sohn, und schenkt uns sei-nen Sohn.

schenkt uns sei-nen Sohn, und schenkt uns sei-nen Sohn, und schenkt uns sei-nen Sohn.

- 2. Er kommt aus seines Vaters Schoß, und wird ein Kindlein klein, er liegt dort esend, nackt und bloß in einem Krippelein.
- 3. Er äußert sich all seiner Gewalt, wird niedrig und gering und nimmt an sich eins Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding.

- 6. Er wechselt mit uns wunderbarlich: Fleisch und Blut nimmt er an und gibt uns in seines Vaters Reich die klare Gottheit dran.
- 7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel sein! Wie könnt er doch sein freundlicher, das herze Jesulein.

8. Heut schleußt er wieder auf die Tür zum schönen Parabels.
 Der Cherub steh nicht mehr dafür,
 Gott sei Lob, Ehr und Preis.
 Nikolaus Herman

4

Hosianna dem Sohne Davids

Ungeannter Meister

1.

Ho - si - an - na, Ho - si - an - na dem Soh - ne Da - vids!

Ho - si - an - na, Ho - si - an - na dem Soh - ne Da - vids!

Ho - si - an - na, Ho - si - an - na dem Soh - ne Da - vids!

Ho - si - an - na, Ho - si - an - na dem Soh - ne Da - vids!

2. Gepriesen sei der da kommt; Gläser der

2.

vids! Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des

vids! Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des

vids! Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des

vids! Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des

staubigen. Gepriesen sei der da kommt, Gläser der

Her - ren. Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des Her -

Her - ren. Ge - lo - bet sei, der da kommt im Na - men des Her -

Her - ren. im Na - men des Her -

Her - ren. im Na - men des Her -

Tempo ♩

ren. Ge-lo-bet sei, der da kommt im Na-men des Her-

ren. Ge-lo-bet sei, der da kommt im Na-men des Her-

ren. Ge-lo-bet sei, der da kommt im Na-men des Her-

ren. Ge-lo-bet sei, der da kommt im Na-men des Her-

ren. Ho-si-an-na, Ho-si-an-na in der Hö-hel-

ren. Ho-si-an-na, Ho-si-an-na in der Hö-hel-

ren. Ho-si-an-na, Ho-si-an-na in der Hö-hel-

ren. Ho-si-an-na, Ho-si-an-na in der Hö-hel-

Matthäus 21, 9

Christum wir sollen loben schon

1. Chri-stum wir sol-len lo-ben schon,*) der rei-nen Magd-Ma-ri-en-Sohn,
so weit die lie-be Son-ne leucht' und an al-ler Welt En-de reicht.

1. Christum wir sollen loben schon,*)
der reinen Magd Marten Sohn,
so weit die liebe Sonne leucht'
und an aller Welt Ende reicht.

2. Der selig Schöpfer aller Ding
zog an eins Knechtes Leib gering,
daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb
und sein Geschöpf nicht ganz verdrüb.

3. Des Himmels Chör sich freuen drob
und die Engel singen Gott Lob,
den armen Hirten wird vermeldt
der Hirt und Schöpfer aller Welt.

4. »Lob, Ehr und Dank sei Dir gesagt,
Christ, geboren von der reinen Magd,
mit Vater und dem Heiligen Geist
von nun an bis in Ewigkeit.«

A solis ortus cardine
Martin Luther

*) schon = schön

Die Nacht ist vorgedrungen

5a

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der Tag ist nicht mehr fern,
 so sei nun Lob ge - sun - gen dem hel - len Mor - gen - stern.
 3. Die Nacht ist schon im Schwin - den, macht euch zum Stal - le auf
 Ihr sollt das Heil dort fin - den, das al - ler Zei - ten Lauf
 5. Gott will im Dun - kel woh - nen und hat es doch er - hellt.
 Als woll - te er be - loh - nen, so rich - tet er die Welt.

5

1. Auch wer zur Nacht ge - wei - net, der stim - me froh mit ein. Der
 3. von An - fang an ver - kün - det, seit eu - re Schuld ge - schah. Nun
 5. Der sich den Erd - kreis bau - te, der läßt den Sün - der nicht. Wer

9

1. Mor - gen - stern be - schei - net auch dei - ne Angst und Pein.
 3. hat sich euch ver - bün - det, den Gott selbst aus - er - sah.
 5. hier dem Sohn ver - trau - te, kommt dort aus dem Ge - richt.

2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

5b Vom Himmel hoch da komm ich her

Hans Leo Hasler

1. Vom Him - mel hoch da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e
2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born, von ei - ner Jung - frau aus - er -

Mär; der gu - ten Mär bring ich so viel, da - von ich singen und sa - gen will.
horn, ein Kin - de - lein so zart und fein, das soll euer Freud und Won - ne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führen aus aller Not;
er will euer Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

4. (6.) Des laßt uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat besichert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.

5. (15.) Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen einzigen Sohn;
des freuen sich der Engel Schar
und singen uns solch neues Jahr.

5c Nun komm, der Heiden Heiland

Lukas Ofiander

1. Nun komm, der Hei - den Hei - land, der Jung - frau - en Kind er - kammt,
2. Er ging aus der Kam - mer fein, dem kö nig - li - chen Saal so rein,

daß sich wun - der al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
Gott von Art und Mensch, ein Hei - ß, sein' Weg er zu lau - fen eilt.

3. Sein Lauf kam vom Vater her
und kehrt wieder zum Vater,
fuhr hinunter zu der Höll
und wieder zu Gottes Stuhl.

6

Hirtenlied

„Wißt ihr noch, wie es geschehen?“
für drei gemischte Stimmen

Evgl. Matth. 2.
Kantate

Weise und Satz von Christian Lohsen 1939

1. Wißt ihr noch wie es ge = sche = hen? Im = mer wer = den
2. Stil = le war es um die Her = de. Und auf ein = mal
3. Eil = te je = der, daß ersä = he arm in ei = ner

1. wir's er = zäh = len: wie wir einst den Stern ge = se = hen
2. war ein Leuch = ten und ein Sin = gen ob der Er = de,
3. Arip = pen lie = gen. Und wir fühl = ten Got = tes Nä = he.

1. mit = ten in der dun = feln Nacht, mit = ten in der dun = feln Nacht.
2. daß das Kind ge = bo = ren sei, daß das Kind ge = bo = ren sei!
3. Und wir be = te = ten es an, und wir be = te = ten es an.

4. Könige aus Morgenlanden
kamen reich und hoch geritten,
daß sie auch das Kindlein fanden.
Und sie beteten es an.

5. Und es sang aus Himmels hallen:
Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden!
Allen Menschen Wohlgefallen,
welche guten Willens sind!

6. Immer werden wir's erzählen,
wie das Wunder einst geschehen,
und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunkeln Nacht.

Hermann Claudius

Weihnachtslitanei

„Ein Kindlein liegt im armen Stall“

für drei gemischte Stimmen

Weise und Satz von Gerhard Schwarz 1939

1. Ein Kind-lein liegt im ar-men Stall, Chri-ste e-lei-son, das bringt den bö-sen
 2. Ge-wal-tig schlägt die Wel-ten-stund, Chri-ste e-lei-son. Und un-term Kripplein
 3. Und ho-he Wäch-ter ste-hen dicht, Chri-ste e-lei-son. Der Stall faßt die-se

1. Ein Kind = lein liegt im ar = men Stall, das bringt den
 2. Ge = wal = tig schlägt die Wel = ten = stund, und un = term
 3. Und ho = he Wäch = ter ste = hen dicht, der Stall faßt

1. Ein Kind = lein liegt im ar = men Stall, das bringt den
 2. Ge = wal = tig schlägt die Wel = ten = stund, und un = term
 3. Und ho = he Wäch = ter ste = hen dicht, der Stall faßt

1. Feind zu Fall. Drum danken wir ihm mit Freu = den = schall.
 2. gähnt ein Schlund, die Höl = le tut sich dräu = end kund.
 3. Wel-ten nicht, es flüht von Waf = fen, loht von Licht.

1. bö = sen Feind zu Fall. Drum danken wir ihm mit Freu = den = schall.
 2. Kripp-lein gähnt ein Schlund, die Höl = le tut sich dräu = end kund.
 3. die = se Wel = ten nicht, es flüht von Waf = fen, loht von Licht.

1. bö = sen Feind zu Fall. Drum dan = ken wir ihm mit Freu = den = schall.
 2. Kripp = lein gähnt ein Schlund, die Höl = le tut sich dräu = end kund.
 3. die = se Wel = ten nicht, es flüht von Waf = fen, loht von Licht.

4. Pilatus, jung in ferner Stadt,
 Christe eleison,
 heut nacht vom Traume wirt und matt
 ein blutig Schwert in Händen hat.

5. Die Weisen und die mächtig sind,
 Christe eleison,
 sie träumen wie der leichte Wind,
 vom eignen Rausche taub und blind.

6. Und nur das Kind, die Magdalen,
 Christe eleison,
 und die in Not und Sünde stehn,
 gar heimlich um den Heiland flehn.

7. Die armen Geister allzumal,
 Christe eleison,
 erheben sich in ihrer Qual.
 Kam nicht von fern ein Lichterstrahl?

8. Nun will die neue Schöpfung nahn,
 Christe eleison.
 Die Sonn vertreibt den Irrewahn,
 der zweite Adam bricht sich Bahn.

9. Ein Kindlein liegt im armen Heu,
 Christe eleison.
 Durch deine Marter und große Treu
 ertöt uns, Herr, und schaff uns neu!

Rurt Müller-Osten

Macht hoch die Tür

aus: Zwölf deutsche geistliche Gesänge

Text: Georg Weissel (1590 - 1635)

Melodie: Halle 1704

Satz: Max Reger (1873 - 1916)

Originaltonart: A

7

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der
2. Er ist ge recht, ein Hel fer wert. Sanft mü tig
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die sen

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eur Herz zum
5. Komm, o mein Hei land Je su Christ, meins Her zens

Herr der Herr lich keit, ein Kö nig al ler Kö nig reich, ein Hei land
keit ist sein Ge fährt, sein Kö nigs kron ist Hei lig keit, sein Zep ter
Kö nig bei sich hat. Wohl al len Her zen ins ge mein, da die ser

Tem pel zu be reit'. Die Zweig lein der Gott se lig keit steckt auf mit
Tür dir of fen ist. Ach zieh mit dei ner Gna de ein; dein Freund lich

al ler Welt zu gleich, der Heil und Le ben mit sich bringt, der hal ben
ist Barm her zig keit, all uns re Not zum End er bringt, der hal ben
Kö nig zie het ein. Er ist die rech te Freu den sonn, bringt mit sich

An dacht, Lust und Freud; so kommt der Kö nig auch zu euch, ja Heil und
keit auch uns er schein. Dein Heil ger Geist uns führ und leit den Weg zur

jauchzt, mit Freu den singt: Ge lo bet sei mein Gott, mein Schöp fer reich von Rat.
jauchzt, mit Freu den singt: Ge lo bet sei mein Gott, mein Hei land groß von Tat.
lau ter Freud und Wonn. Ge lo bet sei mein Gott, mein Trö ster früh und spat.

Le ben mit zu gleich: Ge lo bet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.
ew gen Se lig keit. Dem Na men dein, o Herr, sei e wig Preis und Ehr.

8a

Macht hoch die Tür (EKG 6; GL 107) / Hosianna

Melodie: Berlin 1661 / Halle 1704

Sätze: Josef Michel

Text: Georg Weiszel 1623

Satz I

Überstimme

Ho-si - an - na, Ho - si - an - na dem Soh-ne Da - - - vids.
 c. f.
 Macht hoch die Tür, die Tor_macht weit! Es kommt der Herr der Herr - lich-keit, ein
 Macht hoch die Tür, die Tor_macht weit! Es_ kommt der Herr der Herr - lich-keit, ein

Ge - lobt sei der da kommt im Na - men un - sers Herrn. Ho-si -
 Kö - nig al - ler Kö - nig - reich, ein Hei - land al - ler Welt_ zu-gleich, der
 Kö - nig al - ler Kö - nig-reich, ein Hei - land al - ler Welt zu-gleich,

an - na, Ho - si - an - na, Ho - si - an - na, Ho - si - an - na, Ho - si -
 Heil und Le - ben mit_ sich bringt. Der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt: ge -
 Der Heil und Le - ben mit_ sich bringt. Der - hal - ben jauchzt mit Freu - den singt: ge -

an - na dem Soh-ne Da - - - vids. Ho - si - an - na, Ho - si - an - na.
 lo - bet sei mein Gott, _ mein Schöp - fer reich von Rat.
 lo - bet sei mein Gott, _ mein Schöp - fer reich_ von Rat.

8b

38 Hört der Engel helle Lieder

Worte und Weise: aus Frankreich
Dt. Text: Otto Abel, Satz: Friedrich Santer

Glockenspiel

Frauenstimmen

Männerstimmen

Baß-Xylophon

Hört der En - gel hel - le Lie - der, klin - gen weit das Feld entlang,
1. und die Her - ren wi - der von des Him - mels Lob - gesang.

Glo

1. 2.

in ex - cel - sis De - o. De - o.

2. Hirten, warum wird gesungen? Sagt uns eures
Juhels Grund! Was hat hier so hell geklungen?
Was tat euch der Engel kund? Gloria ...
Friedlen, welche guten Willens sind. Gloria ...

Rechte Text: Verlag Metzburger Berlin GmbH, Kassel, Rechte Satz: Strube Verlag GmbH, München

35 Es ist für uns eine Zeit angekommen

Worte und Weise:
Sternlieder aus der Schweiz; Satz: Friedrich Santer

Glockenspiel

Frauenstimmen

Männerstimmen/Baßxylophon

Metallophon

1. Es ist für uns eine Zeit an - ge - kom - men, die bringt für

uns eine gro - ße Gnad': un - sern Hei - land Je - sus Christ, der für

uns, der für uns, der für uns Mensch ge - wor - den ist.

2. In einer Krippe der Heiland muß liegen auf
Hirn und Strich in der kalten Nacht. Zwischen
Ochs und Eseln liegest du, liegest du, liegest
du, armes Jesulein.

3. Es kommen Könige, ihn anzubeten, ein Stern
führt sie nach Bethleem. Kron' und Zepher
legen sie ab, bringen ihm, bringen ihm, bringen
ihm ihre Opfergab'.

Rechte Satz: Strube Verlag GmbH, München

8c

O Jesulein zart

Weise: 1635
Satz: Samuel Scheidt, 1650
(1587 - 1654)

1. O Je - su - lein zart, dein Kripplein ist hart, o Je - su - lein zart, wie
1. O Je - su - lein zart, dein Kripplein ist hart, o Je - su - lein zart, wie
1. O Je - su - lein zart, dein Kripplein ist hart, o Je - su - lein zart, wie

liegst du so hart, Ach schlaf, ach tu die Äug - lein zu, schlaf und gib
liegst du so hart, Ach schlaf, ach tu die Äug - lein zu, schlaf und gib
liegst du so hart, Ach schlaf, ach tu die Äug - lein zu, schlaf und gib

uns die ew - ge Ruh, O Je - su - lein zart, wie liegst du so hart.
uns die ew - ge Ruh, O Je - su - lein zart, wie liegst du so hart.
uns die ew - ge Ruh, O Je - su - lein zart, wie liegst du so hart.

2. Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind! All Brausen sei fern, swill rohen so gern. Schlaf Kind, und tu die Äuglein zu, schlaf und gib uns die ewge Ruh. Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!
3. Nichts mehr sich bewegt, kein Mäuslein sich regt. Zu schlafen beginnt das herzige Kind, Schlaf denn und tu dein Äuglein zu, schlaf und gib uns die ewge Ruh. Schlaf Jesulein zart von göttlicher Art.

Die Engel

1. Hör der En - gel hel - le Lied - der klingen aus weite Feld ent - lang,
2. Hir - ton war - um wird ge - sun - gen? Sagt ihr doch etwas Ju - dels Grund,
3. Sie ver - kün - den uns mit Schale, daß der Erb - lü - ser nun er - schlen,

und die Ber - ge hal - len wi - der hoch des Him - mels Lob - ge - sang:
Welch ein Sieg ward denn er - run - gen, den uns die Chö - re ma - chen kund?
dank - bar sin - gen sie heut al - le an diesem Fest und grü - ßen ihn:

1. - 3. Glo ri - a
1. - 3. Glo ri - a, Glo ri - a, Glo ri - a, Glo ri - a

in ex - cel - sis De - o, De - o,
in ex - cel - sis De - o, De - o.

Alte französische Weihnachtstiad. Deutsche Fassung: Otto Abel.
Satz: Adolph Hübner.

Es lagen im Felde die Hirten bei Nacht

10a

Welle und Satz von Christian Lohsen

1. Es la - gen im fel - de die hir - ten bei Nacht, die ha - ben ge -

fro - ren und ha - ben ge - macht. Die wa - ren wohl hung - rig, die
fro - ren und ha - ben ge - macht. Die wa - ren wohl hung - rig, die
fro - ren und ha - ben ge - macht. Die wa - ren wohl hung - rig, die
fro - ren und ha - ben ge - macht. Die wa - ren wohl hung - rig, die

wa - ren wohl müd, wie's heu - te noch hir - ten im fel - de ge - schieht.
wa - ren wohl müd, wie's heu - te noch hir - ten im fel - de ge - schieht.
wa - ren wohl müd, wie's heu - te noch hir - ten im fel - de ge - schieht.
wa - ren wohl müd, wie's heu - te noch hir - ten im fel - de ge - schieht.

2. Da scholl in den Lüften das Jubelgeschrei,
sie hörten und kamen voll freuden herbei,
vergaßen den Schlummer, ver Schmerzten die Pein
und drangen zum Stall und zur Krippe herein.

3. Und was sie gesehen, wir sehen es heut,
und alle, die's sehen, sind selige Leut,
sind selig und fröhlich und gehn mit Gesang
und sagen dem Kinde Lob, Ehren und Dank.

4. Die himmlischen Chöre, sie singen wohl hell,
viel heller denn Menschen. Doch komm nur, Gefell,
die Kehle gewetzt und die Stimme geprobt:
Wer nimmer gefungen, heut singt er und lobt.

5. Die himmlischen Sterne sind alle Nacht schön,
doch heute blickt einer aus ewigen Höhn,
der zeigt uns den Weg, und wir folgen geschwind -
und segnen die Mutter und grüßen das Kind.

Rudolf Alexander Schröder

5. In dulci iubilo nun singet und seid froh

Michael Praetorius

1. In dul - ci iu - bi - lo nun sin - get und seid
 2. O Je - su par - vu - le, nach dir ist mir so
 3. O pa - tris ca - ri - tas o na - ti le ni -
 4. U - bi sunt gau - di - a? Nir - gend mehr denn

1. froh! Un - sers Her - zens Won - ne leit in prae - se - pi -
 2. weh; tröst mir mein Ge - mü - te, o pu - er op - ti -
 3. tas! Wir wärn all ver - lo - ren per no - stra cri - mi -
 4. da, da die En - gel sin - gen no - va can - ti -

1. o und leuch - tet als die Son - ne ma - tris in gre - mi -
 2. me, durch al - le dei - ne Gü - te, o prin - cept glo - ri -
 3. na, so hat er uns er - wor - ben coe - lo - rum gau - di -
 4. ca und die Schel - len klin - gen in re - gis cu - ri -

1. o Al - pha es et O, Al - pha es et O.
 2. ae Tra - he me post te, tra - he me post te.
 3. a Ei - a, wärn wir da, ei - a, wärn wir da!
 4. a Ei - a, wärn wir da, ei - a, wärn wir da!

Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,
 2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst
 3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn,

ein - sam wacht nur das traute — hoch - heili - ge Paar.
 kund ge - macht; durch der Engel — Hal - le - lu - ja
 o wie lacht Lieb aus dei - nem götli - chen Mund,

Hol - der Knabe — im locki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
 tönt es laut — von fern — und nah: Christ, der Ret - ter ist
 da uns schlägt die retten - de Stund, Christ in dei - ner Ge -

Ruh! — Schlaf in himm - li - scher Ruh! —
 dal — Christ, der Ret - ter ist dal —
 burt! — Christ in dei - ner Ge - burt! —

Worte: Joseph Mohr 1818. Weiss: Franz Gruber 1818. Satz: Ludwig Erk.

Ihr Hirten erwacht

Aus Franken
Satz: Paul Nitsche

1. Ihr Hir-ten er - wacht, seid mun-ter und lacht. Die

1. Ihr Hir-ten er-wacht, seid mun-ter und lacht. Die

1. Ihr Hir-ten er - wacht, — seid mun-ter und lacht.

En - gel sich schwingen vom Him-mel und sin - gen: Die

En - gel sich schwin-gen vom Him-mel und sin - gen: Die

Die En- gel sich schwingen vom Himmel und sin - gen:

Freu-de ist nah, — der Hei-land ist da.

Freu-de ist nah, der Hei-land ist da.

Die Freu-de ist nah, — der Hei-land ist da.

2. Ihr Hirten geschwind, kommt singet dem Kind. Blast in die Schalmeien, sein Herz zu erfreuen. Auf, suchet im Feld den Heiland der Welt.

3. Sie hören das Wort und eilen schon fort. Sie kommen in Haufen im Eifer gelaufen und finden dort all den Heiland im Stall.

Maria durch ein Dornwald ging

Advents - Kyrie

Jugendlicher Liederblatt
Chorsatz: Günter Raphael

Sopran

Alt

Tenor

1 Baß

2 Baß

pp

pp

pp

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e -

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e -

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e -

(Solo)

Ma -

le - - - i - son, Ky - ri - e.

le - - - i - son, Ky - ri - e.

le - - - i - son, Ky - ri - e.

Alt

ri - a durch ein Dorn - wald ging, Ky - ri - e - lei - son, Ma - ri - a durch ein

Alt

Dorn - wald ging, der hat in sieb'n Jahr'n kein Laub ge - trag'n, Je - sus und Ma -

A.

ri - a.

T. (p) Was trug Ma - ri - a untr ih-rem Herz'n, Ky - ri - e - lei -

1 (p) Was trug Ma - ri - a untr ih-rem Herz'n, Ky - ri - e - lei -

B. 2 (p) Was trug Ma - ri - a untr ih-rem Herz'n, Ky - ri - e - lei -

son, ein klei - nes Kind-lein ohn' Schmer-zen, das trug Ma - ri - a untr

son, ein klei - nes Kind-lein ohn' Schmer-zen, das trug Ma - ri - a untr

son, ein klei - nes Kind-lein ohn' Schmer-zen, das trug Ma - ri - a untr

pp Ky - ri - e - e - lei - son, Ky -

pp ih - rem Herz'n, Je - sus und Ma - ri - a. Ky - ri - e - e - lei - son, Ky -

pp ih - rem Herz'n, Je - sus und Ma - ri - a. Ky - ri - e - e - lei - son, Ky -

pp ih - rem Herz'n, Je - sus und Ma - ri - a. Ky - ri - e - e - lei - son, Ky -

pp
(Solo)

X

ri-e e-le-i-son, Ky-ri-e. *ppp* Ky-
ri-e e-le-i-son, Ky-ri-e. *ppp* Ky-
ri-e e-le-i-son, Ky-ri-e. *ppp* Ky-
ri-e e-le-i-son, Ky-ri-e. *ppp* Ky-

X

ha-ben die Dor-nen Ro-sen getrag'n, Ky-ri-e-lei-son. Als das
ri-e, Ky-ri-e, Ky-ri-e-lei-son.
ri-e, Ky-ri-e, Ky-ri-e-lei-son.
ri-e, Ky-ri-e, Ky-ri-e-lei-son.
ri-e, Ky-ri-e, Ky-ri-e-lei-son.

X

Kind-lein durch den Wald getrag'n, da hab'n die Dor-nen Ros'n getrag'n,
son, Ky-ri-e e-le-i-son, Ky-ri-e e-le-i-son,
son, Ky-ri-e e-le-i-son, Ky-ri-e e-le-i-son,
son, Ky-ri-e e-le-i-son, Ky-ri-e e-le-i-son.

(Alle)

p

Je - sus und Ma - ri - a. Ky - ri - e e -
 son. Je - sus und Ma - ri - a. Ky - ri - e e -
 son. Je - sus und Ma - ri - a. Ky - ri - e e -
 son. Je - sus und Ma - ri - a. Ky - ri - e e -

lei - son, Ky - ri - e e - le - - - - i - son, Ky -
 lei - son, Ky - ri - e e - le - - - - i - son, Ky -
 lei - son, Ky - ri - e e - le - - - - i - son, Ky -
 lei - son, Ky - ri - e e - le - - - - i - son, Ky -

allmählich verklingend

ri - e - leis.
 ri - e - leis.
 ri - e - leis.
 ri - e - leis.
 ri - e - leis.

Martin Lango

BLATT- Nr. 14

Freuet euch, ihr Christen alle.

Tonsatz:
Joh. Seb. Bach, 1685-1750.

Mäßig bewegt.

13

SOPRAN.
ALT.

1. Freuet euch, ihr Chri- sten al- le, freu- e sich, wer im- mer kann:
2. Sie- he, sie- he, mei- ne See- le, wie dein Hei- land kommt zu dir,
4. Je- su, nimm dich dei- ner Glied- er fer- ner auch in Gna- den an;

TENOR.
BASS.

3. Jesu, wie soll ich Dir danken, Ich bekenne, daß von dir

1. Gott hat viel an uns ge- tan. Freu- et euch mit gro- ßem Schal- le,
2. brennt in Lie- be für und für, daß Er in der Krip- pe Höh- le,
3. schen- ke, was man bit- ten kann, zu er- quik- ken dei- ne Brü- der;

meine Selig- keit herrührt, So laß mich von dir nicht wanken;

1. daß Er uns so hoch ge- acht't, sich mit uns be- freund't ge- macht.
2. har- te lie- get dir zu gut, dich zu lö- sen durch sein Blut.
3. gib der gan- zen Chri- sten- schar Frie- den und ein se- lig Jahr.

nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet Herz und Sinn:

1-4. Freu- de, Freu- de ü- ber Freu- de: Chri- stus weh- ret al- lem Lei- de.

Won- ne, Won- ne ü- ber Won- ne: Chri- stus ist die Gna- den- son- ne.

Es ist ein Ros entsprungen

Michael Prätorius

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
 wie uns die Alten sunnen: von Jesse kam die Art.

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
 wie uns die Alten sunnen: von Jesse kam die Art.

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
 wie uns die Alten sunnen: von Jesse kam die Art.

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
 wie uns die Alten sunnen: von Jesse kam die Art.

und hat ein Blümlein bracht mit ten im kalten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.

und hat ein Blümlein bracht mit ten im kalten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.

und hat ein Blümlein bracht mit ten im kalten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.

und hat ein Blümlein bracht mit ten im kalten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine,
 davon Jesajas sagt,
 hat uns gebracht alleine
 Marie, die reine Magd.
 Aus Gottes ewgem Rat
 hat sie ein Kind geboren,
 welches uns selig macht.

1. Fröhlich soll mein Herze springen die-ser Zeit, da vor Freud alle En-gel sin-gen. hört,
 1. Fröhlich soll mein Herze springen die-ser Zeit, da vor Freud alle En-gel sin-gen. hört,
 1. Fröhlich soll mein Herze springen die-ser Zeit, da vor Freud alle En-gel sin-gen. hört,
 1. Fröhlich soll mein Herze springen die-ser Zeit, da vor Freud alle En-gel sin-gen. hört,

hört, wie mit vol-len Cho-ren al-le Lust lau-te ruft: Chri-stus ist ge-bo-ren.—
 hört, wie mit vol-len Cho-ren al-le Lust lau-te ruft: Chri-stus ist ge-bo-ren.—
 hört, wie mit vol-len Cho-ren al-le Lust lau-te ruft: Chri-stus ist ge-bo-ren.—
 hört, wie mit vol-len Cho-ren al-le Lust lau-te ruft: Chri-stus ist ge-bo-ren.—

2. Heute geht aus seiner Kammer
 Gottes Held,
 der die Welt
 reißt aus allem Jammer.
 Gott wird Mensch, dir, Mensch, zugute;
 Gottes Kind,
 das verbindet
 sich mit unserm Blute.

3. Sollt uns Gott nun können lassen,
 der uns gibt,
 was er liebt
 über alle Maßen?
 Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
 seinen Sohn
 aus dem Thron
 seiner Macht und Ehren.

4. (5.) Nun er liegt in seiner Krippen,
 ruft zu sich
 mich und dich,
 spricht mit süßen Lippen:
 Lasset fahrn, o liebe Brüder,
 was euch quält,
 was euch fehlt;
 ich bring alles wieder.

5. (6.) Ei so kommt und laßt uns laufen,
 stellt euch ein,
 groß und klein,
 eilt mit großen Haufen.
 Liebt den, der vor Liebe brennet;
 schaut den Stern,
 der euch gern
 Licht und Labjal gönnet.

5. (7.) Die ihr schwebt in großen Leiden,
 sehet, hier
 ist die Tür
 zu den wahren Freuden.
 Seht ihn wohl, er wird euch führen
 an den Ort,
 da hinsort
 euch kein Kreuz wird rühren.

7. (9.) Die ihr arm seid und elende,
 kommt herbei,
 füllet frei
 eures Glaubens Hände.
 Hier sind alle guten Gaben
 und das Gold,
 da ihr sollt
 ever Herz mit laben.

8. (11.) Ich will Dich mit Gleich bewahren,
 ich will Dir
 leben hier,
 Dir will ich abfahren.
 Mit Dir will ich endlich schweben
 voller Freud
 ohne Zeit
 dort im andern Leben.

Paul Gerhardt

3 Tochter Zion, freue dich

Georg Friedrich Händel 1685-1759
aus: „Judas Makkabäus“ 1746

S
A

1. Toch - ter — Zi - on, freu - - e dich, jauch - - ze laut, Je -
2. Ho - si - - an - na, Da - - vids Sohn, sei - - ge - seg - net
3. Ho - si - - an - na, Da - - vids Sohn, sei - - ge - grü - ßet,

T
B

ru - - sa - lem! Sieh - - dein Kö - nig kommt - - zu dir;
dei - - nem Volk! Grün - - de nun dein e - - wig Reich;
Kö - - nig mild! E - - wig steht dein Frie - - dens - thron,

ja - - er kommt, der Frie - - de - fürst. Toch - ter — Zi - on,
Ho - - si - an - na in - - der Höh! Ho - si - an - na,
du - - des ew' - gen Va - - ters Kind. Ho - si - an - na,

freu - - e dich, jauch - - ze laut, Je - ru - - sa - lem!
Da - - vids Sohn, sei - - ge - seg - net dei - - nem Volk!
Da - - vids Sohn, sei - - ge - grü - ßet, Kö - - nig mild!

Heinrich Ranke 1820

Im Stall in der Krippe

1. Im Stall in der Krip-pe, eine Wie-ge auf Streu, legt der
 2. Doch manchmal das Vieh schreit, das Kind-lein er - wacht, es
 3. Bleib bei mir, Herr Je - sus, ich bit - te dich sehr, dicht

klei - ne Herr Je - sus sein Köpf - chen aufs Heu. Die
 bleibt a - ber ru - hig auch mit - ten zur Nacht. Ich
 bei mir für im - mer, was woll - te ich mehr? Du

Ster - ne am Him - mel, sie schau - en ihm zu, der
 lie - be dich, Je - sus, ach bleib doch bei mir, ach
 seg - nest die Kind - lein, be - hü - test sie all, bis

klei - ne Herr Je - sus schläft in himm - li - scher Ruh.
 bleib bis zum Mor - gen, ich — dank dir da - für.
 sie mit dir le - ben im — Him - mels - saal.

Worte und Weise: Neuere Volkslied.
 Deutsche Fassung: Adolf Strube. Satz: Herbert Peter.

13. Away in a manger

Words anon.
(19th cent. American)

Melody by W. J. KIRKPATRICK
(1838-1921)
arranged by DAVID WILLCOCKS

Simply

SOPRANO
ALTO

pp 1. A - way in a man - ger, no crib for a bed, — The —
 p 2. The cat - tle are low - ing, the ba - by a - wakes, — But —
 pp 3. Be near me, Lord Je - sus; I ask thee to stay — Close

TENOR
BASS

5

lit - tle Lord Je - sus laid down his sweet head; The —
 lit - tle Lord Je - sus no cry - ing he makes. *poco cresc.* I —
 by me for ev - er, and love me, I pray. Bless —

9

stars in the bright sky looked down where he lay, — The —
 love thee, Lord Je - sus! Look down from the sky, — And —
 all the dear chil - dren in thy ten - der care, — And —

13

lit - tle Lord Je - sus a - sleep on the hay.
 stay by my side un - til morn - ing is nigh.
 fit us for hea - ven, to live with thee there.

In verse 3 the whole choir may hum whilst a treble soloist sings the words.

Weihnachtsquodlibet

Alwin Friedel 1987

3

Sopran 1
Lobt Gott, ihr Chri - sten al - le gleich, in sei - nem höch - sten
Er kommt aus sei - nes Va - ters Schoß und wird ein Kind - lein
Heut schließt er wie - der auf die Tür zum schö - nen Pa - ra -

Sopran 2
Lobt Gott, ihr Chri - sten al - le gleich, in sei - nem höch - sten
Er kommt aus sei - nes Va - ters Schoß und wird ein Kind - lein
Heut schließt er wie - der auf die Tür zum schö - nen Pa - ra -

Alt 1
Kom - met, ihr Hir - ten, ihr Män - ner und Fraun, kom - met, das
Las - set uns se - hen in Beth - le - hems Stall, was uns ver
Wahr - lich, die En - gel ver - kün - di - gen heut Beth - le - hems

Alt 2
Euch ist ein Kind - lein heut ge - born von ei - ner
Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch
Lob, Ehr sei Gott im höch - sten Thron, der uns schenkt

Tenor
Heu - te uns er - schie - nen ist der

Baß 1
Lieb - lich, freund - lich, wie schön
Sin - get, sprin - get, von Gott
A - men, A - men, wie schön

Baß 2
Ho - si - an - na. Ho - si - an - na. Ho - si -

5 7

Thron, klein, der heut schließt auf sein Him - mel - reich und
deis; er liegt dort e - lend, nackt und - bloß in
der Che - rub steht nicht mehr da - für. Gott

höch - sten Thron, der heut schließt auf sein
Kind - lein klein, er liegt dort e - lend,
Pa - ra - deis; der Che - rub steht nicht

lieb - li - che Kind - lein zu - schau.) In dul - ci
hei - ßen der himm - li - sche Schall.
Hir - ten - volk gar gro - ße Freud.)

Jung - frau aus - er - korn. Chri - stus, der Herr, ist heu - te ge - bo - ren,
führn aus al - ler Not. Was wir dort fin - den, las - set uns kün - den,
sei - nen ein - gen Sohn. Nun soll es wer - den Frie - de auf Er - den,

Her - re Christ, Im - ma - nu - el,

leuch - tet der Mor - gen - stern, wie
kommt mir ein Freu - den - schein, von
leuch - tet der Mor - gen - stern, wie

an - na. Ho - si - an - na, Ho - si -

8 10

schenkt uns sei - nen Sohn, und schenkt uns sei -
 ei - nem Krip - pe - lein, in Gott ei - nem Krip -
 sei Lob, Ehr und Preis! sei Lob, Ehr

Him - mel - reich und schenkt uns sei - nen Sohn,
 nackt und bloß in ei - nem Krip - pe - lein,
 mehr da - für. Gott sei Lob, Ehr und Preis,

ju - bi - lo, nun sin - get

den Gott zum Hei - land euch hat er - ko - - - ren. Fürch - tet euch
 las - set uns prei - sen in from - men Wei - - - sen. Hal - le - lu -
 den Men - schen al - len ein Wohl - ge - fal - - - len! Eh - re - sei -

ein Kin - de - lein so zart und fein, das soll eur
 er will eur Hei - land sel - ber sein, von al - len
 des freu - en sich der En - gel Schar und sin - gen

schön leuch - - - tet der
 Gott kommt mir ein
 schön leuch - - - tet der

an - - - na, Ho - - - si - an - - - na, Ho - - - si -

11

- - - nen - Sohn, und - schenkt uns - sei - nen Sohn.
 - - - pe - lein, in - - - in - nem Krip - pe - lein.
 und - Preis! Gott - sei - Lob, Ehr - und Preis!

und schenkt uns sei - nen Sohn.
 in Gott ei - nem Krip - pe - lein.
 sei Lob, Ehr und Preis!

und seid froh!

nicht!
 ja!
 Gott!

A - - - - - men.

Freud und Won - ne sein.
 Sün - den den ma - chen rein.
 uns solch neu - es Jahr.

Mor - - - gen - stern!
 Freu - - - den - schein.
 Mor - - - gen - stern!

an - - - na, Ho - - - si - an - - - na!

Weihnachtslied

Text: Ignaz Heinrich von Wessenberg

Musik: Carl Nielsen

Deutsche Bearbeitung: Markus Utz

Einfach

mp

Sopran
Alt

1. Die Erd' er - neut sich wie - der, das Licht vom Him - mel wallt; Gott
 2. Seht hier im schlech - ten Stal - le, zeigt Hir - ten sich das Kind. O
 3. Das Kind ver - schmählt die Ga - ben der ar - men Hir - ten nicht, die

Tenor
Bass

mp

5

mf

läßt zu uns sich nie - der in kind - licher Ge - stalt. Der Tag ist auf - ge -
 welch ein Trost für Al - le, die arm und dürf - tig sind! Daß reich wir al - le
 Lieb im Her - zen ha - ben, und Wahr - heit im Ge - sicht. Sie hör - ten En - gel

mf

10

ritard.

gan - gen, ent - schwun - den ist die Nacht, froh -
 wür - den, ward sel - ber er so arm; Lud
 sin - gen: "Ruhm sei Gott in den Höhn!" Und

13

mp

lockt ihn zu em - pfan - gen, der sich zum Kind ge - macht.
 auf sich al - le Bür - den zu lin - dern un - sern Harm.
 fühl - ten, wo sie gin - gen, in sich den Frie - den wehn!

mp

Als die Welt verloren

1. Als die Welt ver - lo - ren, Chri - stus ward ge - bo - ren;
 2. Und die En - gel - scha - ren bel den Hir - ten wa - ren,

in das nicht-ge Dun - keln fällt ein strah - lend Fun - keln.
 brach - ten fro - he Kun - de von des Hei - lands Stun - de

Einstimmig

Und die En - gel freu - dig sin - gen, un - tern Him - mel hört mans klingen!
 „Bei den Herden nicht ver - wei - let und nach Beth - le - hem hin ei - let!“

Melodie

Und die En - gel freu - dig sin - gen, un - tern Him - mel hört mans klingen!
 „Bei den Herden nicht ver - wei - let und nach Beth - le - hem hin ei - let!“

summen ohr spielen

Chor

1-2. Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo - ri - a, in ex - cel - sis De - o!

1) Ehre sei Gott in der Höhe!

Dieses Weihnachtslied wird in Polen so viel gesungen wie „Stille Nacht, heilige Nacht“ in Deutschland. Der mittlere Teil des Liedes entspricht nahezu genau dem österreichischen Weihnachtslied „Stille, still, still, welch Kindlein schlafen will!“

19b

Wiegenlied

1. Schlaf, mein Kindlein, schlaf ein Schläfchen, ba - jusch - ki ba - ju - si!
 2. Schlaf, mein Kind, du sollst einst werden wohl ein gro - ßer Held,

1. Schlaf, mein Kindlein, schlaf ein Schläfchen, ba - jusch - ki ba - ju - si.
 2. Schlaf, mein Kind, du sollst einst wer - den wohl ein gro - ßer Held,

Sil - ber - mond und Wol - ken - schäf - chen sehn von o - ben zu,
 der ein Ret - ter uns - rer Er - den und das Heil der Welt,

Sil - ber - mond und Wol - ken - schäf - chen sehn von o - ben zu,
 der ein Ret - ter uns - rer Er - den und das Heil der Welt,

Sil - ber - mond und Wol - ken - schäf - chen sehn von o - ben zu,
 der ein Ret - ter uns - rer Er - den und das Heil der Welt,

Sil - ber - mond und Wol - ken - schäf - chen sehn von o - ben zu,
 der ein Ret - ter uns - rer Er - den und das Heil der Welt,

Sil - ber - mond und Wol - ken - schäf - chen sehn von o - ben zu,
 der ein Ret - ter uns - rer Er - den und das Heil der Welt,

1) „ein popels“

Text nach einem russischen Volkslied. Deutsche Fassung und Satz: Helmut Barth.

19b

Herr, lasse uns in dieser Zeit

Satz B

Summchor od. Instr.

3. Wenn wir schon nicht bamm-her-zig sind, so mach du uns - re Hän-de lind,- zu
 hei - len, zu ver - bin - den. Laß uns das Trost - wort fin - den.

Satz A

Soloinstrument (Oboe, Viol., Xylophon etc.) ad lib.

1. Herr, las - se uns in die - ser Zeit er - fah - ren dei -
 2. Du kommst ja nicht mit Glanz und Pracht, du kommst als Mensch,
 4. Da - mit die Welt er - ken - nen mag, daß die - ne Jün -
 die nicht ken - nen mag, die - ser Zeit zeig uns
 kommst er mit ken - nen mag, Pracht, kommst als die
 Welt er ken - nen mag, die - ser Zeit zeig uns

Begleitsatz (ad lib.)

1. ne kommst in Tag um Tag
 2. kommst in Tag um Tag
 4. kommst in Tag um Tag

Wirk - lich - keit, der Nacht, Tag
 Wirk - lich der um

Du willst uns heut - uns
 als Bru - der, der - der
 von dei - ner Lie - be

1. dei - ne
 2. Mensch, kommst
 4. Jün - ger

Wollst kommst von uns voll dir

1. geg - nen und un - ser Le - ben seg - nen.
 2. Schmer - zen sucht brü - der - li - che Her - zen.
 4. le - ben. Herr, lehr uns Lieb - zu - ge - ben.

un - ser Le - ben seg - nen.
 such auch uns - re Her - zen.
 Lehr uns Lieb - zu - ge - ben.

1. be - geg - nen, -
 2. Schmer - zen, -
 4. le - ben.

21a

O du fröhliche / Gloria

Text: Johann Daniel Falk 1816, Str. 2+3; Heinrich Holzschuher 1829
Weise: nach der ital. Weise „O sanctissima“

Satz: Josef Michel. Rechte: Strube Verlag GmbH, München

Überstimme (auch instr.)

Glo - ri - a in ex - cel - sis de - o, glo - ri -
O du fröh - li - che, o du se - li - ge, gna - den -
Als Orgelsatz Akkorde ausgreifen
Glo - ri - a, Glo - ri - a, gna - den -

a in ex - cel - sis de - o. Et in ter - ra pax, et in
brin - gen - de Weih - nachts - zeit! Welt - - - - - ging ver - lo - ren, Christ - - -
brin - gen - de Weih - nachts - zeit! Instr.

- 1. Welt ging ver - lo - ren, Christ
- 2. Christ ist er schie - nen uns
- 3. Himm - li - sche Hee - re jauch -

ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - - - - - tis.
ist ge - bo - ren. Freu - e, - - - - - freu - e dich, o Chri - sten - heit!
Instr.

ist ge - bo - ren:
zu ver - süh - nen: Freu - e, - - - - - freu - e dich, o Chri - sten - heit!
zen dir Eh - re:

21b

Freuet euch, ihr Christen alle EKG 25

Chor-/Orgelbegleitsatz**

Text: Christian Reimann 1646
Weise und Satz: Andreas Hammerschmidt 1646

Gemeinde und/oder Chor*

1. Freu-et euch, ihr Chri-sten al - le, fräu - e sich, wer im-mer kann; Gott hät viel an
uns ge - tan. Freu - et euch mit groß-em Schal-le, daß er uns so hoch ge - acht',
Refrain:
sich mit uns be - freundt' ge - macht. Freu-de, Freu-de ü - ber Freu-de: Chri-stus weh-ret
al - lem Lei - de, Won - ne, Won - ne ü - ber Won-ne; Christus ist die Gna - den-son - ne.

3. Jesu, wie soll ich dir danken?
Ich bekenne, daß von dir
meine Seligkeit herrühr.
So laß mich von dir nicht wanken;
nimme mich dir zu eigen hin,
so empfindet Herz und Sinn
Freude, Freude . . .

4. Jesu, nimm dich deiner Glieder
ferner noch in Gnaden an;
schenke, was man bitten kann,
zu erquickten deine Brüder;
gib der ganzen Christenschar
Frieden und ein seligs Jahr.
Freude, Freude . . .

* ad lib. im Wechsel (Tenor kann bei Orgelbegleitung entfallen)

** bei Benutzung als Orgelbegleitsatz nach Möglichkeit generalbaßmäßig ausgreifen

Gelobet seist Du, Jesu Christ

Johann Sebastian Bach

1. »Ge - lo - bet seist Du, — Je - su Christ, daß Du Mensch — ge -

1. »Ge - lo - bet seist Du, — Je - su Christ, daß Du Mensch — ge -

1. »Ge - lo - bet seist Du, — Je - su Christ, daß Du Mensch — ge -

1. »Ge - lo - bet seist Du, — Je - su Christ, daß Du Mensch — ge -

bo - ren bist von ei - ner Jung - frau, — das ist wahr, des

bo - ren bist von ei - ner Jung - frau, — das ist wahr, des

bo - ren bist von ei - ner Jung - frau, — das ist wahr, des

bo - ren bist von ei - ner Jung - frau, — das ist wahr, des

freu - et sich der En - gel - Schar. — Ky - rie - leis. «

freu - et sich der En - gel - Schar. — Ky - ri - e - leis. «

freu - et sich der En - gel - Schar. — Ky - ri - e - leis. «

freu - et sich der En - gel - Schar. — Ky - ri - e - leis. «

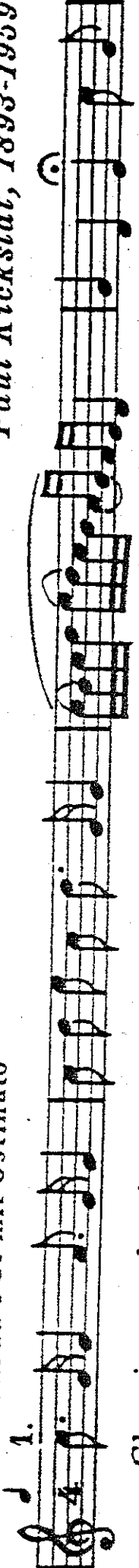
2. (4) Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt ein' neuen Schein,
es leucht' wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht.
Kyrieleis.

3. (7) Das hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an.
Des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

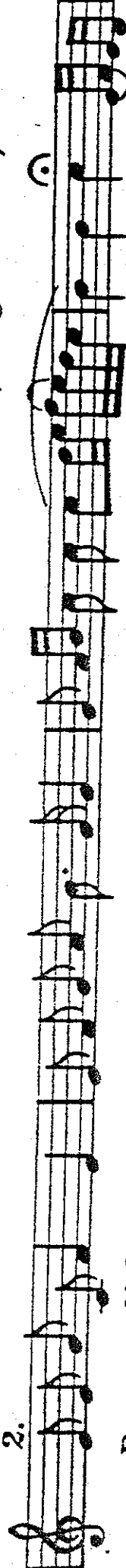
Soli Deo gloria

Kanon zu 3 St mit Ostinato

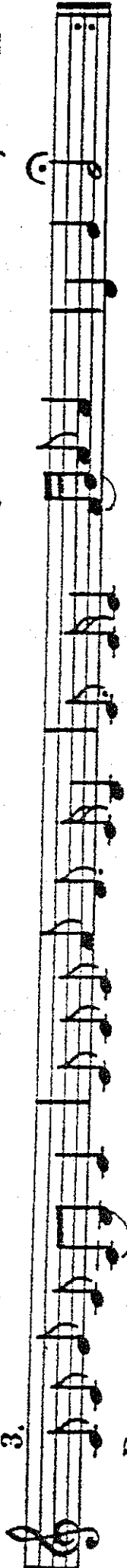
Paul Kickstat, 1893-1959

1. 

Glo - ri - a, glo - ri - a, so - li De - o glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a, so - li

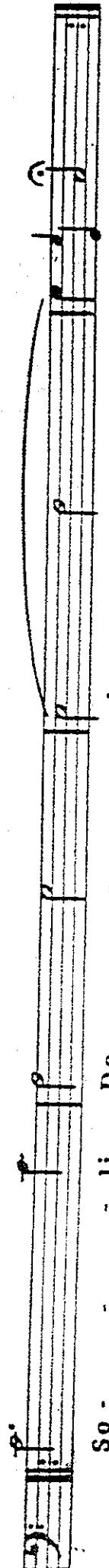
2. 

De - o, so - li De - o, so - li De - o glo - ri - a, so - li De - o glo - ri - a, so - li

3. 

De - o, so - li De - o, so - li De - o glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a!

Ostinato - als 4. Einsatz:



So - li De - o glo - ri - a!

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an sein' höch - sten
 2. Das Schiff geht still im Trie - be, es trägt ein teu - re
 3. Der An - ker haft' auf Er - den, da ist das Schiff am
 4. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren im Stall ein Kin - de -

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an sein' höch - sten

1. Bord, trägt Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort.
 2. Last; das Se - gel ist die Lie - be, der Hei - lig Geist der Mast.
 3. Land. Das Wort tut Fleisch uns wer - den, der Sohn ist uns ge - sandt.
 4. lein, gibt sich für uns ver - lo - ren; ge - lo - bet muß es sein.

1. Bord, trägt Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort.

5. Und wer dies Kind mit Freuden
 umfassen, küssen will,
 muß vorher mit ihm leiden
 groß Pein und Marter viel,

6. danach mit ihm auch sterben
 und geistlich auferstehn,
 ewigs Leben zu erben,
 wie an ihm ist geschehn.

1. O Hei - land, reiß die Him - mel auf, her - ab, her - ab vom Him - mel lauf.
 2. O Gott, ein' Tau vom Him - mel gieß, im Tau her - ab, o Hei - land, fließ.
 3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, daß Berg und Tal grün al - les werd.
 4. Wo bleibst du, Trost der gan - zen Welt, dar - auf sie all ihr Hoff - nung stellt?

1. O Hei - land, reiß die Himmel auf, her - ab, her - ab vom Himmel lauf.
 5. O kla - re Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir an - schauen gern;

1. Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Rie - gel für.
 2. Ihr Wol - ken, brecht und reg - net aus den Kö - nig ü - ber Ja - kobs Haus.
 3. O Erd, her - für dies Blüm - lein bring, o Hei - land, aus der Erden spring.
 4. O komm, ach komm vom höch - sten Saal, komm, tröst uns hier im Jammer - tal.

1. Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Riegel für.
 5. o Sonn, geh auf, ohn dei - nen Schein in Fin - ster - nis wir al - le sein.

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der Tag ist nicht mehr fern.
 2. Dem al - le En - gel die - nen, wird nun ein Kind und Knecht.
 4. Noch man - che Nacht wird fal - len auf Men - schen - leid und - schuld.

5

1. So sei nun Lob ge - sun - gen dem hel - len Mor - gen - stern! Auch
 2. Gott sel - ber ist er - schie - nen zur Süh - ne für sein Recht. Wer
 4. Doch wan - dert nun mit al - len der Stern der Got - tes - huld. Be -

9

1. wer zur Nacht ge - wei - net, der stim - me froh mit ein. Der
 2. schul - dig ist auf Er - den, ver - hüll nicht mehr sein Haupt. Er
 4. glänzt von sei - nem Lich - te, hält euch kein Dun - kel mehr, von

13

1. Mor - gen - stern be - schei - net auch dei - ne Angst und Pein.
 2. soll er - ret - tet wer - den, wenn er dem Kin - de glaubt.
 4. Got - tes An - ge - sich - te kam euch die Ret - tung her.

3. Die Nacht ist schon im Schwinden, / macht euch zum
 Stalle auf! / Ihr sollt das Heil dort finden, / das aller Zeiten
 Lauf / von Anfang an verkündet, / seit eure Schuld geschah.
 / Nun hat sich euch verbündet, / den Gott selbst ausersah.

5. Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt. /
 Als wollte er belohnen, / so richtet er die Welt. / Der sich
 den Erdkreis baute, / der läßt den Sünder nicht. / Wer hier
 dem Sohn vertraute, / kommt dort aus dem Gericht.

Text: Jochen Klepper 1938. Melodie und Satz: Johannes Petzold 1939.

© Text: Verlag Merseburger, Kassel. © Musik: Bärenreiter-Verlag, Kassel

26

Michael Praetorius, 1571-1621
 Aus „Musae Sioniae“, 6. Teil, 1608

Ge - born ist uns E - ma - nu - el, Christ der Herr, wie verkündet Gabriel,
 Ge - born ist uns E - ma - nu - el, Christ der Herr, wie verkündet Gabriel,
 Christ der Herr,
 Christ der Herr,

Christ der Herr, Christ der Herr, — der un - ser Hei - land ist, — der
 Christ der Herr, Christ der Herr, der un - se Hel - land ist, der
 Christ der Herr, — Christ der Herr, — der un - ser Hei - land ist, — der
 Christ — der Herr, Christ der Herr, der un - ser Hei - land ist, der

un - ser Hei - land ist, Christ der
 un - ser Hei - land ist, Christ der
 un - ser Hei - land ist, Hier liegt es in dem Krip - pe - lein, Christ der
 un - ser Hei - land ist, Hier liegt es in dem Krip - pe - lein, — Christ der

Herr, Christ der Herr, — der
 Herr, Christ der Herr, Christ der Herr, der
 Herr, doch ist Gott dies Kin - de - lein, Christ der Herr, Christ der Herr, der
 Herr, doch ist Gott — dies Kin - de - lein, Christ der Herr, Christ der Herr, der

un - ser Hei - land ist, — der un - ser Hei - land ist, Es leuchtet uns ein
 un - ser Hei - land ist, der un - ser Hei - land ist, Es leuchtet uns ein
 un - ser Hei - land ist, — der un - ser Hei - land ist, Es leuchtet uns ein
 un - ser Hei - land ist, — der un - ser Hei - land ist, Es leuchtet uns ein

hel - ler Schein, Christ der Herr, von Marie, der Jungfrau rein, Christ der Herr,
 hel - ler Schein, Christ der Herr, von Marie, der Jungfrau rein, Christ der Herr,
 hel - ler Schein, Christ der Herr, von Marie, der Jungfrau rein, Christ der Herr,
 hel - ler Schein, Christ der Herr, von Marie, der Jungfrau rein, Christ der Herr,

Christ der Herr, — der un - ser Hei - land ist, — der un - ser Hei - land ist.
 Christ der Herr, der un - ser Hei - land ist, der un - ser Hei - land ist.
 Christ der Herr, — der un - ser Hei - land ist, — der un - ser Hei - land ist.
 Christ der Herr, der un - ser Hei - land ist, — der un - ser Hei - land ist.

MOSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL
 Alle Rechte vorbehalten.

Druck: Müseler - Wolfenbüttel

96

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Philipp Nicolai

Johann Sebastian Bach

1. { Wie schön leuch-tet der Mor-gen-stern voll Gnad und Wahr-heit }
 Du Sohn Da-vids aus Ja-kobs Stamm, mein Kö-nig und mein

5. { Herr Gott Va-ter, mein star-ker Held, du hast mich e-wig }
 Dein Sohn hat mich ihm selbst ver-traut, er ist mein Schatz, ich }

1. { von dem Herrn, die sü-ße Wur-zel Jes-se! }
 Bräu-ti-gam, hast mir mein Herz be-ses-sen;

5. { vor der Welt in dei-nem Sohn ge-lie-bet. }
 sei-ne Braut, drum mich auch nichts be-trü-bet. }

1. Lieb-lich, freund-lich, schön und herr-lich, groß und ehr-lich,
 5. Ei-a, ei-a, himmlisch Le-ben wird er ge-ben

1. reich an Ga-ben, hoch und sehr präch-tig er-ha-ben.
 5. mir dort o-ben; e-wig soll mein Herz ihn lo-ben.

6. Zwingt die Saiten in Cythara und laßt die süße Musika ganz freudenreich erschallen, daß ich möge mit Jesulein, dem wunderschönen Bräutigam mein, in steter Liebe wallen. Singet, springet, jubiliert, triumphieret, dankt dem Herren; groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende. Er wird mich doch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradies; des klopf ich in die Hände. Amen, Amen, komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange; deiner wart ich mit Verlangen.

2. Hosianna! Davids Sohn

Joh. Seb. Bach
(1685 - 1750)

S. A.

1. Ho - si - an - na! Da - vids Sohn kommt in Zi - on ein - ge - zo -
 2. Ho - si - an - na, sei - ge - grüßt! Komm, wir - ge - hen - dir - ent - ge -
 3. Ho - si - an - na nah und fern! Ei - le, bei uns ein - zu - ge -

T. B.

1. gen. Auf, be - rei - tet ihm den Thron, setzt ihm tau - send Eh - ren - bo - gen,
 2. gen. Un - ser Herz ist schon ge - rüst, will sich dir zu Fü - ßen le - gen.
 3. hen: Du Ge - seg - ne - ter des Herrn, war - um willst du drau - ßen ste - hen?

3. *rit*

1. streu - et Pal - men, ma - chet Bahn, daß er Ein - zug hal - ten kann!
 2. Zeuch in dei - nen To - ren ein; du sollst uns will - kom - men sein!
 3. Ho - si - an - na, bist du da? Ja, du kommst, Hal - le - lu - ja!

Aus Hänssler-Chorblatt 240

Text: Benjamin Schmolck

3. Kommst du, kommst du, Licht der Heiden?

Joh. Seb. Bach
(1685 - 1750)

S. A.

1. Kommst du, kommst du, Licht der Heiden? Ja, du kommst und säu - mest nicht,
 2. Ja, du bist be - reits zu - ge - gen, du Welt - hei - land, Jung - frau - sohn!
 3. Laß durch dei - ne Gei - stes - ga - ben: Lie - be, Glau - ben und Ge - duld

T. B.

Süßer die Glocken nie klingen

29

1. Sü - Ber die Glock - ken nie - klin - gen als zu der Weih - nachts - zeit.
 2. O wenn die Glock - ken er - klin - gen, schnell sie das Christ - kind - lein hört.
 3. Klin - get mit lieb - li - chem Schal - le ü - ber die Mee - re noch weit,

Sist als ob En - ge - lein sin - gen wie - der von Frie - de und Freud,
 Tut sich vom Him - mel dann schwin - gen, ei - let her - nie - der zur Erd.
 dass sich er - freu - en doch al - le se - li - ger Weih - nachts - zeit.

Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht.
 Seg - net den Va - ter, die Mut - ter, das Kind. 1.-3. Glock - ken mit hei - li - gem
 Al - le auf - jauch - zen mit ei - nem Ge - sang.

Klang klin - gen die Er - de ent - lang.

Kommet ihr Hirten

1. Kom-met ihr Hirt-ten ihr Män-ner und Frau'n.
 Kom-met das lieb-li-che Kind-lein zu schau'n.
 2. Las-set uns ver-se-hen in Beth-le-hems Stall,
 was uns ver-heis-sen der himm-li-sche Schall.
 3. Wahr-lich die En-gel ver-kün-di-gen heut
 Beth-le-hems Hir-ten-volk gar gro-ße Freud.

Chris-tus, der Herr ist heu-te ge-bo-ren,
 den Gott zum Hei-land euch hat er-ko-ren. Fürch-tet euch nicht.
 Was wir dort fin-den las-set uns kün-den.
 Las-set uns prei-sen mit fro-hen Wei-sen. Hal-le-lu-ja.
 Nun soll es wer-den Frie-de auf Er-den,
 den Men-schen al-len ein Wohl-ge-fäl-len. Eh-re sei Gott.

T: Karl Riedel, 1870
 M: Olmütz, 1847
 S: Karl-Günther Hänsel, 1985

Lasst uns froh und munter sein

1. Lasst uns froh und mun - ter sein und uns in dem
 2. Dann stell' ich den Tel - ler auf, Ni - klaus legt ge -
 3. Wenn ich schlaf, dann träu - me ich: Jetzt bringt Ni - klaus
 4. Wenn ich auf - ge - stan - den bin, lauf' ich schnell zum
 5. Ni - klaus ist ein gu - ter Mann, dem man nicht g'nug

Herr'n er - freu'n.
 wiss was drauf.
 was für mich.
 Tel - ler hin.
 dan - ken kann.

Lu - stig, lu - stig, fa - la - la - la - la,
 Lu - stig, lu - stig, fa - la - la,
 Lu - stig, lu - stig, fa - la - la - la - la,

bald ist Ni - klaus - a - bend da, bald ist Ni - klaus - a - bend da.

M+T: Volkslied
 Satz: Karl-Günther Hänsel

Lei - se rie - selt - der Schnee. Still und starr ruht der See.
 In - den Her - zen ist's warm. Still schweigt Kum - mer und Harm,
 Bald ist hei - li - ge Nacht, Chor der En - gel er - wacht!

Weih - nacht - lich glän - zet der Wald.
 Sor - ge des Le - bens ver - halt. Freu - e dich, s'Christ - kind kommt bald!
 Hört nur wie lieb - lich es schallt!

M+T: Volkslied
 Satz: Karl-Günther Hänsel

Weise und Satz: Alfred Hans Zoller 1963

(Melodie)

1. Stern ü - ber Beth - le - hem, zeig' uns den Weg, —
 2. Stern ü - ber Beth - le - hem, nun bleibst du steh'n —
 3. Stern ü - ber Beth - le - hem, wir sind am Ziel, —

führ' uns zur Krip - pe hin, zeig', wo sie steht, — leuch - te du uns vor - an,
 und läßt uns al - le das Wun - der hier seh'n, — das da ge - sche - hen, was
 denn die - ser ar - me Stall birgt doch so viel! — Du hast uns her - ge - führt,

bis wir dort sind, — Stern ü - ber Beth - le - hem, führ' uns zum Kind! —
 nie - mand ge - dacht, — Stern ü - ber Beth - le - hem, in die - ser Nacht. —
 wir dan - ken dir. — Stern ü - ber Beth - le - hem, wir blei - ben hier! —

4. Stern über Bethlehem, kehr'n wir zurück,
 steht noch dein heller Schein in unserm Blick,
 und was uns froh gemacht, teilen wir aus,
 Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

Text: Alfred Hans Zoller 1963

DAS KIRCHENJAHR

ADVENT

34

In das Warten dieser Welt

Text: Johannes Jourdan

Melodie: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)
Bearbeitung: Klaus Heizmann

5

5

F C⁷/_G F G⁷/_D F/C C

1. In das War - ten die - ser Welt
2. In die Trau - er greift Gott ein,
3. Neu - es Le - ben zieht dort ein,

9

F/A C⁷/_G F Gm/B^b F/C C F C⁷/_G

1. fällt ein strah - lend hel - les Licht. Weit ent - fernt von
2. er ist na - he dem, der weint. Daß auch in der
3. wo die Her - zen mü - de sind. Got - tes Geist weht

12

F/A F F/C C Am G/B^b C Em Fmaj⁷ G⁷ C

1. dem Ge - drän - ge klingt die Stim - me, die da spricht:
2. tief - sten Not uns das Licht der Hoff - nung scheint.
3. durch das Land wie ein fri - scher Mor - gen - wind.

ADVENT

Refrain

15 $\frac{F}{A}$ $\frac{C^7}{G}$ F Dm $\frac{C^7}{F}$ F $\frac{F}{C}$ C F $\frac{C}{G}$ F Dm $\frac{C^7}{E}$ F $\frac{F}{C}$ C

Se - het auf, der Ret - ter kommt. — Wa - chet auf und seid be - reit, —

19 B \flat Gm $\frac{D}{F\#}$ D 7 Gm $\frac{C^4}{G}$ Gm C $\frac{Am}{B\flat}$ $\frac{F}{A}$ Dm B \flat C F

denn der Herr er - löst sein Volk wun - der - bar zu sei - ner Zeit.

23 B \flat D Gm $\frac{C^6}{G}$ Gm C $\frac{Am}{B\flat}$ $\frac{F}{A}$ Dm B \flat C 7 F

Denn der Herr er - löst sein Volk wun - der - bar zu sei - ner Zeit.

Zwischenspiel ad lib.

27 B \flat D Gm $\frac{C^6}{G}$ Gm C $\frac{Am}{B\flat}$ $\frac{F}{A}$ Dm B \flat C $\frac{F}{Dal}$ $\text{\$}$

Tasteninstrument

Dieses Lied ist auf der Produktion „Das große Wunder hat ganz klein begonnen“ zu hören: CD 38 983; MC 60 983

55. Wie soll ich dich empfangen

EG 11 (in D)

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie und Satz: Paul Crüger (1598-1662) 1657

Instrumentum I ad lib.

Instrumentum II ad lib.

Org. ad lib.

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, } O - Je - su, Je - su, set -
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier? }

3. Was hast du un - ter - las - sen zu mei - nem Trost und Freud, } Als mir das Reich ge - nom -
als Leib und See - le sa - ßen in ih - rem größ - ten Leid? }

5. Das schreib dir in dein Her - ze, du hoch - be - trüb - tes Heer, } seid un - ver - zagt, ihr ha -
bei de - nen Gram und Schmer - ze sich häuft je mehr und mehr; }

ze mir selbst die Fak - kel bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.
men, da Fried und Freu - de lacht, da bist du, mein Heil, kom - men und hast mich froh ge - macht.

bet die Hil - fe vor der Tür; der eu - re Her - zen la - bet und trö - stet, steht all - hier.

2. Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.

4. Nichts, nichts hat dich getrieben
zu mir vom Himmelszelt
als das geliebte Lieben,
damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen
und großen Jammerlast,
die kein Mund kann aussagen,
so fest umfangen hast.

Quelle: Johann Crüger „D. M. Luthers wie auch anderer gottseligen und christlichen Leute geistliche Lieder und Psalmen ...“, Berlin 1657.
Die Instrumentalstimmen sind ad libitum. Die Melodie wurde vom Herausgeber der rhythmisch heute gebräuchlichen Fassung angeglichen.
Im Original ist im Sopran die 3. Note ein h'.

8. Der Heiland ist geboren

EG 49

Text: Str. 1 Oberösterreich 19. Jh., Str. 2-4 Glatz

Melodie: Innsbruck 1881/1883

Satz: Johannes Weyrauch (1897-1977)

9.1

1. Der Hei - land ist ge - bo - ren, } freu dich, du Chri - sten - heit; } sonst
2. Das Kind - lein aus - er - ko - ren, } } so

3. Der Stall ist al - len of - fen, } freu dich, freu dich, du Chri - sten - heit; } wer
4. Der Gna - den-brunn tut flie - ßen, } } tut

1. wärn wir gar ver - lo - ren in al - le E - wig - keit. } 1.-4. Freut
2. in dem Stall ge - bo - ren, hat Him - mel und Erd er - freut. } }

3. will, der kann jetzt hof - fen Gnad und Barm - her - zig - keit. }
4. all das Kind - lein grü - ßen, kommt her zu ihm mit Freud. }

1. sonst wärn wir gar ver - lo - ren in al - le E - wig - keit. }
2. so in dem Stall ge - bo - ren, hat Him - mel und Erd er - freut. }
3. wer will, der kann jetzt hof - fen Gnad und Barm - her - zig - keit. }
4. tut all das Kind - lein grü - ßen, kommt her zu ihm mit Freud. }

euch von Her - zen, ihr Chri - sten all, kommt her zum Kind - lein in dem Stall; freut

1.-4. Freut euch, ihr Chri - sten all, kommt zum Kind - lein in dem Stall; ihr

1.-4. Freut euch, ihr Chri - sten all, kommt her zum Stall;

euch von Her - zen, ihr Chri - sten all, kommt her zum Kind - lein in dem Stall.

Chri - sten all, kommt her zum Kind - lein in dem Stall.

freut euch, ihr Chri - sten all, kommt her zum Kind - lein in dem Stall.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)